

Eine Schule fürs Leben

Wie das Schulzentrum Marienhöhe diesen Anspruch verwirklicht



© alle Fotos: Schulzentrum Marienhöhe

Die Marienhöhe – eine Schule im Grünen.

Meine Tochter hat sich angenommen gefühlt“. Dies sagte mir ein Vater bei der diesjährigen Abiturfeier mit 83 erfolgreichen Absolventen des Schulzentrums Marienhöhe (Darmstadt) und es rührte mich. Anna-Maria (Name geändert) wechselte erst in der Oberstufe auf die Marienhöhe, frustriert vom Desinteresse an ihrer Person bei ihrer ehemaligen Schule. Die Marienhöhe wurde für sie zu einer Schule, an der sie die Freude am Lernen wiedergefunden hat. Sie ist Lehrerinnen und Lehrern begegnet, die sich für sie interessierten und eine ermutigende Wirkung auf sie hatten.

Ich bin sehr dankbar für diese Lehrer, die zudem engagierten, guten Unterricht gestalten und im besten Sinne motivierende „Trainer“ sind. Sie werden positive Spuren im Leben ihrer Schüler hinterlassen. Diese Erfahrung, an unserer Schule aufzublühen, machen ganz viele Kinder und Jugendliche. Die besten Zeugen dafür sind die „Ehemaligen“, die bei ihren Treffen von den Lehrern sprechen, die ihnen den Horizont erweitert haben, vom Leben im Internat, und von den Freunden fürs Leben, manchmal auch den Ehepartner fürs Leben, den man auf der Marienhöhe fand. Immer mal wieder hörte ich bei solchen Treffen den Satz: „Die Marienhöhe war meine Schule fürs Leben.“

Im Schuljahr 2017/18 haben uns 775 Schülerinnen und Schüler zusammen mit ihren Eltern ihr Vertrauen gegeben. Wir sind in das Schuljahr

mit dem Leitmotiv „Schule fürs Leben“ gestartet. Dieses *mission statement*, wie es im Englischen so schön heißt, entwickelten wir im Schuljahr 2016/17 in Sitzungen und pädagogischen Konferenzen. Es verspricht viel, aber uns war bewusst, dass wir in den Augen der Eltern und Schüler schon längst eine gute Schule fürs Leben sind. Nun sind wir dabei, dieses Profil zu schärfen.

Bezüge zur Lebenswelt

Zum Beispiel durch verstärkte Lebensweltbezüge im Fachunterricht. Oft wird der Schule vorgeworfen, man lerne dort für die Schule, für Klassenarbeiten und Prüfungen, und nicht fürs Leben. Nun, auch Klassenarbeiten und Prüfungen sind eine „Schule fürs Leben“, weil sie Fähigkeiten trainieren, die man im Berufsleben braucht: sich auf Herausforderungen gewissenhaft vorzubereiten, sich konzentrieren zu können, in einer Drucksituation noch denk- und handlungsfähig zu bleiben. Aber auf die Inhalte kommt es an! Spüren die Schüler, dass es sich lohnt, die Themen in den Fächern kennenzulernen, zu erarbeiten, sich in sie hinein zu vertiefen? Wenn sie den Bezug zu ihrer und unserer Lebenswelt sehen, dann werden für sie die Inhalte und „Stoffe“ mit einem Male spannend und interessant.

Oder durch handlungsorientierte, ganzheitliche Anforderungssituationen, die alle Sinne in Anspruch nehmen: In unserer diesjährigen Som-



1



2



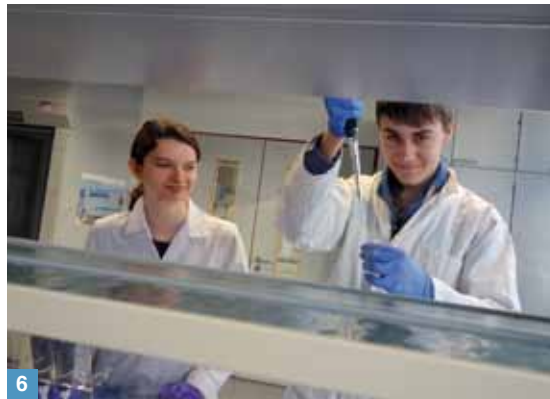
3



4



5



6

© alle Fotos: Schulzentrum Marienhöhe

- 1 Die Mediothek der Marienhöhe lädt mit ihrem großen Angebot zum Schmökern ein.
- 2 3 4 Handlungsorientierter Unterricht spielt eine wichtige Rolle.
- 5 Sport mit Spaß.
- 6 Im Lernlabor Genetik können Schüler unter Anleitung experimentieren.

merprojektwoche in der letzten Schulwoche vor den Sommerferien haben unsere Schüler auf Seide gemalt, über sinnvolle Geldanlage nachgedacht, Basketball oder Fußball gespielt, sind klettern gegangen, haben genäht, gestrickt, programmiert, Theater gespielt, sind gesurft oder geskatet, haben literarische Texte geschrieben, sind gewandert, waren in Berlin im Kanzleramt oder in Rom auf dem Petersplatz, haben ein Andachtvideo gedreht, musiziert, gebacken und all die Produkte oder Erlebnisse dann beim Sommerfest den Eltern präsentiert.

Seit diesem Schuljahr erhalten alle Schüler einen Sammelordner „Portfolio Lebenskompetenz“, in dem sie alle Dokumente zusammenstellen können, die mit der Schulzeit auf der Marienhöhe verbunden sind (Zeugnisse, Urkunden, Praktikaberichte, Selbstreflexionen ...).

Ein Leben mit Gott erleben

Zu einer Schule fürs Leben gehört auch die Möglichkeit, ein Leben mit Gott zu erleben. Unser Campuspastor Mircea Riesz organisierte mit der örtlichen 1year4jesus-Gruppe und Schülern insgesamt sechs Schulgottesdienste, sogenannte „mittendrin“-Gottesdienste, die unsere Schüler freiwillig besuchen. Jedes Mal kamen 300-400 Schüler ins Gemeindezentrum und hörten das Motolied „Sei mein Licht“.

Für mich war es dann bei der das Schuljahr abschließenden Andacht und Schulversammlung ein beeindruckendes Erlebnis, wie die gesamte Schülerschaft dieses Lied, das Vertrauen in die Führung Gottes ausdrückt, im Refrain mitkatschte und mitsang.

Die Marienhöhe ist eine Schule, in der man den Glauben mit ins Leben nehmen kann. ■



Dr. Christian Noack
Lehrer und Theologe,
leitet seit August 2015
das Schulzentrum
Marienhöhe.